



1965

1995

30 Jahre d'Wetzstoana



### *Die derzeitige Vorstandschaft*

Hintere Reihe von links: Gstatter Christian, Senoner Karl, Setzer Richard, Kastner Georg (Kassier), Mayer Michael jun., Hinterreiter Hans, Gastager Georg  
 Vordere Reihe von links: Hipf Hermann, Gstatter Anton, Schuhbeck Ludwig (Präsident), Horn Ferdl (Ehrenpräsident). Nicht abgebildet Matheisl Rudi (Schriftführer)

### *Die weiteren Vereinsmitglieder*

Aschenbrenner Hans, Braun Oskar, Drees Clemens, Fellner Valentin, Gstatter Mathias, Gstatter Hans, Geierstanger Siegfried, Geierstanger Hans-Peter, Haberlander Rudi, Hallweger Hans, Hallweger Ludwig, Haßberger Balthasar, Hipf Adi, Hipf Hans, Hollweger Georg, Hörterer Karl, Huber Georg, Kaltner Hans, Kastner Hans Walter, Kind Ernst, Mayer Michael sen., Plen Mathias, Punz Franz, Steinbeisser Heinz, Schmid Albert, Schmid Hans, Schmid Martin.

Die bisherigen Vorstände waren:

Hans Hogger, Ferdl Horn, Ignaz Schneider, Nikolaus Daburger, Rudi Haberlander, noch einmal Ferdl Horn und Ludwig Schuhbeck

Seit 30 Jahren im Verein sind:

Fellner Valentin (Lampe), Hinterreiter Hans (Hansenbauer), Hipf Adi, Hipf Hans, Gstatter Hias (Branderschmied), Horn Ferdl, Gastager Georg, Mayer Michael sen., Steinbeisser Heinz und Schmid Hans





*Grußwort  
des 1. Bürgermeisters  
der Gemeinde Ruhpolding*

zum 30-jährigen Bestehen  
der "Wetzstoana" Ruhpolding

Als sich am 15. Oktober 1965 einige junge Ruhpoldinger zusammenfanden und die "Wetzstoana" gründeten, konnte man noch nicht ahnen, welche Bedeutung dieser Verein im gesellschaftlichen Leben unseres Ortes erreichen würde. Bei den über 50 Vereinen, die es heute in Ruhpolding gibt, sind die "Wetzstoana" nicht mehr wegzudenken.

Ein gut funktionierendes gesellschaftliches Leben ist in einem Ort wie Ruhpolding, auch im Hinblick auf die Bedeutung des Fremdenverkehrs, sehr wichtig. Die "Wetzstoana" haben durch ihre zahlreichen Aktivitäten, seien es die vielen Faschingsveranstaltungen und insbesondere auch die Herausgabe der "Ruhpoldinger Faschingszeitung", viel dazu beigetragen. Bemerkenswert ist auch, daß die Erlöse aus diesen Veranstaltungen zum großen Teil immer gemeinnützigen örtlichen Zwecken zugeführt wurden.

Mein Glückwunsch gilt dem Verein und allen seinen einsatzfreudigen jeweiligen Präsidenten und Mitgliedern.

Die Gemeinde Ruhpolding wünscht zum 30-jährigen Bestehen alles Gute. Bleibt weiterhin so aktiv und engagiert.

Herbert Ohl, 1. Bürgermeister



Schuhbeck Ludwig, Wetzstoa-Präsident



Horn Ferdl, Ehrenpräsident

## *Geleitwort des Wetzstoa-Präsidenten und des Ehrenpräsidenten*

Selten vergeht in Ruhpolding ein Jahr, ohne daß ein Verein sein Jubiläum feiert. So können heuer die Wetzstoana auf ihr 30-jähriges Bestehen zurück blicken. Es war und ist unser stetes Bemühen, für und mit den Ortsvereinen zu leben. Wir dürfen deshalb an dieser Stelle die Gelegenheit nutzen, uns bei allen Vereinen für die gute und harmonische Zusammenarbeit zu bedanken. Besonders danken möchten wir auch den Mitgliedern, die sich in den 30 Jahren uneigennützig unserem Verein zur Verfügung gestellt haben.

Mitunter, wenn das Gespräch auf die Wetzstoana kommt, hat man den Eindruck, daß unser Verein nicht ganz ernst genommen wird. Aber wie sollte es anders sein? Haben wir uns doch mit unseren sichtbaren Aktivitäten jenen Dingen verschrieben, die eben nicht vom Ernst des Lebens bestimmt werden. Bei allem, was von den Wetzstoanern kommt hat man den Eindruck, daß es gleichsam von einem „hinterkünftigen“ Augenzwinkern begleitet wird. Uns ist es ja nicht einmal gelungen, diese Erinnerungsschrift ganz ohne Augenzwinkern bis zur letzten Seite fertig zu stellen.

Nicht alles gar so wichtig zu nehmen, auch sich selbst nicht und die Kirche im Dorf zu lassen, das entspricht unserem Lebensgefühl. Wir hoffen, daß wir das auch in Zukunft tun können und in dieser Art den Erwartungen von Ruhpoldingern und Gästen gerecht werden.

In diesem Sinne wünschen wir unseren Gönnern und Freunden und nicht zuletzt den Wetzstoanern selbst, auch in Zukunft alles Gute.

## D Wetzstoana - Chronik

Nein, ein Zufall war es nicht, als am Kirchweihmontag 1965 einige junge Ruhpoldinger im Gasthof „Weingarten“ beisammen saßen, um diesen Tag zu feiern. Die waren nämlich an so manchem „Kirtag-Montag“ in den Jahren zuvor auch schon da. Und es ist auch kein Zufall, daß bei solchen Anlässen mitunter die seltsamsten Ideen geboren werden. Wenn Lachen und Lärmen die Wirtsstube erfüllt und dann noch aus dem Radio das Lied vom Wetzstoa-Hans zu hören ist, „Mia ham dahoam an oid´n Wetzstoa. Mei Vadda sogt mia soind´n wegdoa. Mei Muadda sogt...“, da kann es schon passieren, daß einem wie dem Kastner Hans einfällt, man könne doch einen Wetzstoa-Verein gründen. Und wenn dann auch noch die „g´rechten Leit´“, beisammen sind, dann ist es auch kein Zufall, wenn diese Idee unverzüglich in die Tat umgesetzt wird.

Hans Hogger wurde zum ersten Präsidenten und Hans Kastner zu seinem Stellvertreter gewählt. Die Mitgliederzahl wurde auf 45 begrenzt, und jedes Mitglied hat als Ausweis immer einen Wetzstein bei sich zu tragen, der mindestens 5 cm lang sein muß. Genaueres wurde in den „Wetzstoa-Statuten“ festgelegt, die von dem damaligen Gemeindeschreiber Alois Hiebl aufgesetzt wurden. Nein, es war kein Zufall. So etwas wie am 15. Oktober 1965 kann in diesem barocken, von Lebensfreude erfüllten Bayern immer wieder mal vorkommen.

Die Zufälle muß es danach gegeben haben. Denn, wenn der aus einer Wirtshauslaune heraus geborene Verein in diesem Jahr, 1995, sein 30-jähriges feiert und sich aktiver denn je präsentiert, dann braucht´s schon sehr viel Glück und Geschick im Laufe der Zeit.

So mancher Ruhpoldinger mag sich damals, 1965, gedacht haben, „... das sind halt lauter solche, denen sowieso nix z´dumm is!“ Daran hat sich nicht viel geändert.

Das erste „Wetzstoa-Kranzl“ im Februar 1966 beim Neuwirt war ein voller Erfolg und gleichzeitig der Auftakt zu einer Reihe von Faschingsveranstaltungen die in der heutigen Zeit wohl nicht mehr machbar wären, wenn sie nicht von einem Verein wie den Wetzstoanern getragen würden. Das gilt vor allem für den Faschingszug, der schon aus versicherungstechnischen Gründen von einer Privatperson nicht mehr zu veranstalten wäre, ganz zu schweigen vom Arbeitsaufwand. Der Verein hat den Faschingszug damals vom Kastner Georg sen.



übernommen und richtet ihn seither alle 5 Jahre aus.

Dazwischen werden immer wieder Veranstaltungen durchgeführt, die in der Größenordnung den Faschingszügen gleichen. Erinnert sei hier nur an diverse Faschings-Skispringen, an die Faschingshochzeit 1990, an die Faschings-Fahnenweihe oder an den Musikantenstadl 1992 mit Hunderten von Mitwirkenden und Tausenden von Zuschauern. Einen ähnlichen Aufwand (wenn auch verteilt auf weniger Personen) erfordert meist die Herausgabe des „Ruhpoldinger Gemeinen Anzeigers“, der Faschingszeitung, die aus der „Lachausgabe“ von Alois Hiebl und Herbert Ohl hervorgegangen ist.

Anfang der 70er Jahre veranstalteten die Wetzstoana das erste Sommernachtsfest des Ortes am damaligen Eisplatz in Maiergschwendt. Seither findet es alljährlich beim Neuwirt statt. Weil andere Vereine das dann auch machten, soll es kurzfristig einige Wirte gegeben haben, die das als geschäftsschädigend empfunden haben. Weil aber die Wirte fixe Rechner sind, sind sie schnell darauf gekommen, daß ihnen die gleichen Vereine durch entsprechende Veranstaltungen (siehe weiter oben) wieder alles zurückbringen.

Um all das zu bewältigen, braucht es schon eine tatkräftige Vereinsführung und einen guten Zusammenhalt unter den Mitgliedern. Grundlage dafür ist wohl die Lebensfreude

und die „Gaudi“ die schon die Vereinsgründer hatten, und die sich die Wetzstoana über die Jahre hin erhalten haben.

Vereinsinterne Veranstaltungen wie z.B. der wöchentliche „Wetzstoa-Abend“ in den 60er- und 70er Jahren beim Neuwirt haben dazu beigetragen. Freilich, die legendären, Vereinsabende konnten trotz einiger Versuche nicht wieder belebt werden. Vielleicht haben sich die Zeiten doch ein wenig geändert oder einige von den Wetzstoanern sind halt auch etwas älter geworden. Gehalten hat sich aber der „Wetzstoa-Fünfkampf“, bestehend aus Skifahren, Eisstockschießen, Kegeln, Schießen und Wandern, der über das ganze Jahr verteilt ausgeübt wird.

Ja, und dann haben es sich die Wetzstoana schon auch nicht schlecht gehen lassen bei den Vereinsausflügen. Der erste Ausflug mit eigener Musik (Haßberger Lipp, Hörterer Karl, Lechenauer Josef, Praxenthaler Ernst) ging zum Spitzingsee. Gefolgt sind Fahrten ins Öster-



„Die Wetzstoa-Musi“

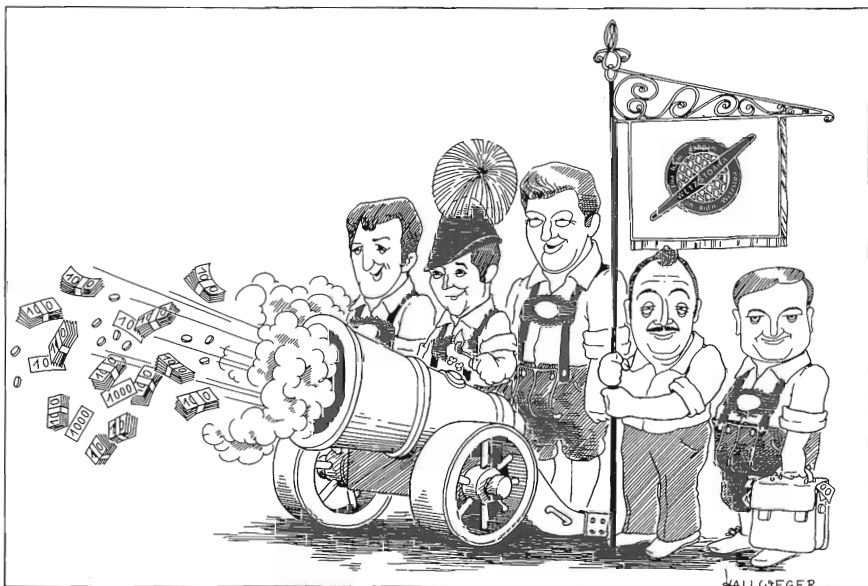
In unterschiedlichen Besetzungen immer Garant für gute Stimmung im Verein.

reichische, in den Bayerischen Wald, ins Allgäu (Burgberg) und die großen Ausflüge nach Moskau und Gran Canaria, nach Prag, Budapest und Lissabon und immer mit musikalischer Begleitung. Zu später Stunde bei einem Vereinsabend taucht dann schon mal die Vermutung auf, der „Wetzstoa-Abend“ im Hotel Beograd in Moskau habe die Wende im Osten eingeläutet, spätestens aber der Auftritt auf dem Markt in Budapest.

Um hier Vermutungen über die finanziellen Verhältnisse des Vereins gleich richtig zu stellen: Der Verein hat die Fahrten nur zum Teil finanziert. Die Mitfahrenden haben diese Ausflüge zu einem erheblichen Teil immer selbst bezahlt. Und die Einnahmen aus den Veranstaltungen? Nun, nach dem Motto „Leben und leben lassen!“, haben es sich

d`Wetzstoana gut gehen lassen und haben darüber jene nicht vergessen, die Hilfe brauchen können. Und während so mancher „feine Mensch“ die Nase gerümpft und das rustikale Treiben der Wetzstoana als ordinär empfunden haben mag, haben diese den größten Teil ihrer Einnahmen weitergegeben an Ruhepoldinger Vereine und Institutionen. Unter anderem Trachtenvereine, Jugendkapelle, Kindergärten, HPZ, BRK, Bergwacht und Feuerwehr. In Einzelfällen unterstützte der Verein auch Familien und Einzelpersonen wenn tragische Unglücksfälle die Hilfe notwendig machten.

Was von dem „feinen Mensch“ gekommen ist, wissen wir nicht, aber d`Wetzstoana haben es fertig gebracht, mehrere -zig-Tausend dorthin zu bringen, wo es gebraucht wird.



Die Ruhepoldinger Spenden-Artillerie !

Eine Karikatur aus den 80er Jahren. Was eingenommen wurde, ist für gemeinnützige Zwecke wieder ausgegeben worden.

# Satzung des Wetzstein-Clubs Ruhpolding

## § 1 Aufgaben

Der Wetzstein-Club Ruhpolding hat die Aufgabe, das gesellige Beisammensein in den Wirtschaftsräumen zu fördern. Streitigkeiten sind, wenn nötig, mit Gewalt zu unterbinden.

## § 2 Mitglieder

In den Club können nur solche Personen aufgenommen werden, die sich zur Heimatsache bekennen, almerisch auftreten und Gegner von nicht-alkoholischen Getränken sind. Bier wird zum Hauptgetränk des Clubs erklärt.

## § 3 Pflichten

Jedes Mitglied hat stets einen Wetzstein bei sich zu tragen, welcher eine Größe von mindestens 5 cm aufweisen muß. Kann ein Mitglied den Wetzstein nicht vorzeigen, so ist es verpflichtet, 1,- DM in die Vereinskasse zu zahlen. Die Weisungen des Präsidenten sind immer zu befolgen. Bei den Vereinsabenden hat jedes Mitglied eine Prise zu sich zu nehmen, im Weigerungsfalle sind 0,50 DM in die Vereinskasse zu zahlen.

## § 4 Musiker

Bei Vereinsabenden sind die musizierenden Mitglieder verpflichtet, ihr Musikinstrument mitzuführen, um den Freiberausschank zu sichern.

## § 5 Finanzierung

Die eingegangenen Strafbeträge und sonstige Spenden sind so zu verwalten, daß den Mitgliedern zweimal jährlich ein Banzensfest gestaltet werden kann.

## § 6 Ausschuß aus dem Club

Mit Ausschuß aus dem Club hat zu rechnen, wer bei den Clubabenden weniger als 1 Maß trinkt oder im Rauschzustand unangenehm auffällt.

Über den Ausschuß entscheidet das Präsidium.

## § 7 Präsidium

Das Präsidium wird auf 1 Jahr gewählt. Wiederwahl ist zulässig.

Ruhpolding, den II.II.1965  
gez. Hans Sogger Präsident  
gez. Karl Sörterer Vizepräsident



*Unseren verstorbenen  
Vereinsmitgliedern zum Gedenken*



Hiebl Alois  
gest. 2.3.1972



Eisenberger Heini  
gest. 12.4.1971



Neppi Helmut  
(Festei)  
gest. 19.6.1983



Hogger Hans  
gest. 14.4.1977



Mayer Willi gest. 20.2.1991



Maier Albert  
gest. 24.10.1990

## *D Wetzstoana sagen „vergelt´s Gott“!*

Die Aktivitäten der Wetzstoana in den vergangenen 30 Jahren und damit auch die Spenden wären nicht möglich gewesen, wenn uns nicht immer geholfen worden wäre, von Vereinen und Institutionen, von Firmen und Privatpersonen.

An dieser Stelle wollen wir deshalb einmal ein herzliches „vergelt´s Gott“ sagen bei Pfarrer Mühlbacher, bei der Gemeindeverwaltung mit Bürgermeister Herbert Ohl, beim Bauhof und beim Wasserwerk, bei der Stromversorgung und bei der Polizei, bei Forstamt, Bergwacht, Rotes Kreuz und Feuerwehr. Wir sagen „vergelt´s Gott“ bei den Vereinen d´Miesenbacher und d´Rauschberger mit den jeweiligen Trachtenkapellen, beim Ski-Club, Sportverein und Motorsportclub. Wir bedanken uns bei den Überleberern, beim Stoabach-Sechstett und den Drei Ruhpoldingern. Bei Sonnwend-Buam, Alpensound, Dorf-Musi, Wetzstoa-Musi, Männer-Chor und Ofenbank-Musi. Wir bedanken uns bei der Rauschbergbahn und bei der Spenglerei Haberlander und Plereiter und bei Dieter Flaig, beim Reisebüro Ferdl Horn und beim Baugeschäft Ernst und Michael Mayer, bei Blumen Andrea und Opel Walch, bei Brauerei Schnitzelbaumer, Druckerei Forstmeier, BMW Kriegenhofer, VW Daburger und Holzhandel Georg Gastager. Bei der Kreissparkasse und bei der Volksbank, bei Feichtenschlager, Krieger, Hermann, Nitzlader, Thurmeier, Edeka Navratil und Lagerhaus Neuhofer. Bei Gas und Heizöl Hinterreiter und bei der Zimmerei Hallweger und Steinbacher, bei der Bäckerei Kreidl und bei der Bäckerei Schuhbeck, bei der Metzgerei Franz Punz, beim Fischerwirt und beim Bierstall. Wir bedanken uns bei den Wirtsleuten Franz Haßlberger vom Gasthof Weingarten, unserem „Geburtsort“, wo in den letzten Jahren immer unsere „Christbaumversteigerung“ stattgefunden hat und wir bedanken uns bei den Wirtsleuten von unserem Vereinslokal Gasthof Neuwirt, der Familie Kolar, vor allem aber sagen wir „vergelt´s Gott“ bei deren Vorgänger, der Familie Hellmuth Schachner, die uns über die längste Zeit unserer Vereinsgeschichte begleitet haben.



Immer wieder konnten sich d´Wetzstoana auch auf die Mitarbeit von Nichtmitgliedern verlassen, ohne deren Unterstützung so manche Veranstaltung nicht möglich gewesen wäre. Deshalb bedanken wir uns bei Hias Koch, Herbert Eder und Walter Cerny, auf dem Bild nebenan als Hochzeiter und Hochzeitslader bei der Faschingshochzeit. Wir bedanken uns beim Hoffmann Anderl, regelmäßig unser Ansager bei Großveranstaltungen und Auktionator bei unseren Christbaumversteigerungen. Wir bedanken uns bei Volker Schweidler, Hans Stuffer, Georg Sojer, ... Mitarbeitern bei der Faschingszeitung..., und, weil jetzt der Platz knapp wird, wir sagen von ganzem Herzen „vergelts´s Gott“, bei all jenen die wir hier nicht mehr nennen können ...!



Der Startwagen des Faschingszuges rollt durch den Ort. Das heißt, es ist wieder einmal gelungen, mit Hilfe all jener, denen wir auf der Seite zuvor gedankt haben, ein Spektakel zu inszenieren, um das uns so mancher Nachbarort beneidet.



Während sich die Akteure beim Start zum Faschingspringen bereit machen, ... wird dieses, olympischen Bedingungen gemäß mit einem Fackellauf eröffnet.





# Faschingszeitung !

Gewiss, der Anspruch, die absoluten Wahrheiten zu verbreiten wurde vom „Ruhpoldinger Gemeinen Anzeiger“ noch nie erhoben. Dennoch, ...



... selbst die eigenen Mitglieder erfüllt es mit Staunen und schmunzelnder Zufriedenheit:

**RUHPOLDINGER Gemeiner Anzeiger**  
 FASCHINGSZEITUNG DER „WETZSTOAANA“

Nummer 8      Sonntag Donnerstag, den 18. Februar 1993      Preis DM 1,40

### Die Suppenküche wird abgerissen



Das verengende Haus unter dem Balken ist ein Dreieck! Diese von der schiefen Zeit nach dem Krieg, wird dem Geizhals geplündert wurde für die hungernden Bergpöbeler Kinder. Diese Suppenküche sollte sich im Mitternachtstempel der Zeit befinden an der Straße neben der alten Kirche, die die Döbbl'sche und die Fasnack'schen beiden zusammen bilden. Oder werden überdacht von einem Baumstamm, dessen die Suppe nicht probieren hat. Doch dafür ist es ein Dreieck!

Nicht von der Zeit stehen, kein Lenz, daß die Bergmenschen, wenn es nicht anders will, bei Dreieck abzugeben, wird es abdrückt im Balken (k' hier setzen sie Nuten, es ist ein Dreieck, um die Bürger entgegen dem Döbbl'schen vorwärts mit der Fackel „Döbbl'sche“). Wenn die Döbbl'sche Fackel nicht mehr, dann er eine Aufklärung im Ort, so ein zentraler Tisch können aber nicht, dann mal mehr. Und mal die Fackel wenig oder einmal so, dann es nicht so ganz die mehr.

**RUHPOLDINGER Gemeiner Anzeiger**  
 FASCHINGSZEITUNG DER „WETZSTOAANA“

Nummer 10      Sonntag Donnerstag, den 19. Februar 1993      Preis DM 1,40

### Umgehungsstraße wird gebaut!



Jene wichtigen Themen, die den Ort seit Jahrzehnten beschäftigen, ...

... wurden hier bereits umfassend abgehandelt und manchmal auch richtungweisend gelöst. Einige, nur willkürlich herausgegriffene Exemplare beweisen dies !

**RUHPOLDINGER Gemeiner Anzeiger**  
 FASCHINGSZEITUNG DER „WETZSTOAANA“

NÖRDBISCH - PARTISCH - BELEBEND - BESTECHLICH - BLEIS

Nummer 12      Sonntag Donnerstag, den 18. 2. 1993      11,30 Uhr Sonntag - Ausgabe -      Preis DM 1,40

# Golf...

Aus dem weiteren Inhalt:  
 Finanzen  
 Finanzminister Wigel beschließt Sonderpreis für die Arbeitslosen  
 Budgetfragen

Schneise der Affäre  
 Kino  
 Das erste Programm  
 Einmalig bei Urlaub

...ein Sport verändert den Ort!  
 Meinungen - Tatsachen - Fakten - Hintergründe